ENERGIE AKTUELL

DAS KUNDENMAGAZIN DER STADTWERKE PARCHIM

• Ausgabe 02 | 2. Halbjahr 2011 •

INNOVATIVE ENERGIE-ERZEUGUNG

Wir stellen Ihnen unsere Wärme-Projekte vor und zeigen wie alle davon profitieren

SEITEN 10/11

BESUCH IN EINER SCHUHMANUFAKTUR

Mit viel Energie: Kay Gundlack lebt in Parchim seinen Traum

SEITEN 4/5

BESTES WASSER AUS GUTEM GRUND

WIE ZWEI NEUE BRUNNEN PARCHIMER TRINKWASSER AUS EINEM SEE IN 200 METER TIEFE GEWINNEN

SEITEN 6/7

SWP STADTWERKE PARCHIM GMBH

INHALT

DAS GESICHT ZUM FUSS
Besuch in einer Schuhmanufaktur in Parchim – Wie Kay Gundlack seinen Traum lebt
Seiten 4/5

BESTES WASSER GRÜNDET TIEF
Weshalb die Stadtwerke Parchim GmbH in zwei neue Trinkwasserbrunnen investiert
Seiten 6/7

DAS MÄRCHEN VOM KLEINEN PREIS
Unseriöse Praktiken von Strom- und anderen Vergleichsportalen im Internet
Seite 8

VON INNOVATIVER ENERGIEERZEUGUNG PROFITIEREN ALLE
Neue Wärme für Parchim – Erfahren Sie mehr über die zwei Referenzprojekte der Stadtwerke
Seiten 10/11

RÄTSEL&TERMINE
Gewinnen Sie mit Fahrrad Fricke
Seite 12

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Stadtwerke Parchim GmbH
Ostring 38, 19370 Parchim
Telefon: 03871/6235-0
Internet: www.stadtwerke-parchim.de
E-Mail: info@stadtwerke-parchim.de

REDAKTION
Energie Aktuell, V.i.S.d.P. Stefanie Selms

TEXT
Nina Weber – 2N Berlin

GESTALTUNG
Nastasja Schäfer – 2N Berlin

DRUCK TIN-Druck & Verlags GmbH
Stegemannstr. 7, 19370 Parchim

Editorial

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

die Erstausgabe unseres Magazins hat großen Anklang in Parchim gefunden. Deshalb haben wir uns entschieden, ENERGIE AKTUELL fortzusetzen.

Ariane Saß, Kaufm. Leiterin Stadtwerke Parchim GmbH

Wir möchten uns bei Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, für Ihr durchweg positives Feedback bedanken. Inzwischen hat sich bei den Stadtwerken mal wieder einiges getan: Aktuell haben wir zwei Brunnen auf unserem Wasserwerksgelände gebohrt, um die hohe Qualität des Parchimer Trinkwassers weiterhin zu gewährleisten.
Parchim liegt uns am Herzen. Diese Ausgabe enthält für Sie ein Porträt über die Schuhmanufaktur von Kay Gundlack, der in der Altstadt seinen Lebenstraum mit wahrhaftiger Energie in die Tat umsetzt. Außerdem erfahren Sie den aktuellen Stand unserer Wärme-Projekte mit HNP und der Parchimer Wohnungsbaugenossenschaft GWG sowie einige wissenswerte Dinge über Stromerzeugung im eigenen Netz. Und auch diesmal gibt es dank unseres Rätselpartners „Fahrrad Fricke" wieder tolle Preise zu gewinnen. Lösen Sie dazu unser Rätsel auf der Rückseite des Magazins.

Wir freuen uns stets über Ihre Meinung. Sind Sie mit unserem Service zufrieden? Unter allen, die uns Ihre Meinung bis zum 30. November 2011 per Post oder E-Mail mitteilen, verlosen wir einen 42´´- Flachbildschirm.

Viel Freude mit ENERGIE AKTUELL
wünscht Ihnen

Ariane Saß, Kaufmännische Leiterin Stadtwerke Parchim GmbH

MEHR INFOS ZU DEN STADTWERKEN:
WWW.STADTWERKE-PARCHIM.DE

MIT SCHWUNG UND VORFREUDE IN DIE 9. EISZEIT

Auch in diesem Jahr heißt es wieder: Eislaufvergnügen pur auf dem Schuhmarkt in der Parchimer Altstadt vom 25. November 2011 bis 1. Januar 2012.

Unsere Eisbahn sorgt wie jedes Jahr für gesunde und sportliche Aktivitäten, Geselligkeit, Unterhaltung und Erholung. In dieser Saison gibt es zum Nikolaustag am 6. Dezember wieder eine Überraschung, besonders für unsere kleinen Gäste.
Während bei den Stadtwerken das 20jährige Jubiläum im nächsten Jahr vorbereitet wird, nähert sich auch die Eisbahn-Tradition dem 10. Geburtstag. Zeit für ein paar Impressionen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Maßgefertigte Schuhe aus exotischem Perl-Rochen

WENN DAS GESICHT ZUM FUSS NICHT FEHLEN DARF

Besuch in einer Schuhmanufaktur in Parchim – Wie Kay Gundlack seinen Traum lebt

Fotos: Nastasja Schäfer, 2N / Text: Nina Weber, 2N

Der Duft von Vanille-Öl aus Mailand vermischt sich mit dem Geruch von Leder, Klebstoffen, Holz und etwas undefinierbar Süßem. Es riecht gut.
Wir befinden uns im Atelier der Schuhmanufaktur Kay Gundlack, Neuer Markt 3, 19370 Parchim. Eine junge Frau mit schulterlangen dunklen Haaren begrüßt uns und bittet uns, auf ihren Mann zu warten, der noch schnell etwas fertig machen müsse.

Wir schauen uns ein wenig um und trinken Mineralwasser aus kleinen Glasflaschen. Im Hintergrund brummen und summen die Maschinen. Es hämmert und klopft, unregelmäßig, aber nicht unangenehm. Das vorwiegend dunkle Holz der Möbel und das Weinrot der Wände strahlt Behaglichkeit aus.

„Kay wird gleich da sein, er telefoniert noch," sagt seine Frau Kati, „und er hat immer wenig Zeit, weil er all seine Energie in diese Schuhmanufaktur steckt."

Gemeinsam warten wir auf Kay Gundlack. Kati klagt nicht, sie sagt es mit Stolz. Als Kay Gundlack den Raum betritt, begrüßt er uns freundlich. Er verabschiedet noch kurz seine Frau, die sich auf den Weg zum Kindergarten macht, um Hugo abzuholen. Der 10jährige Jannick ist bei einem Schulfreund.

Kay Gundlack in seiner Werkstatt

Herr Gundlack entschuldigt sich für das „Chaos" und erläutert, dass es immer viel zu organisieren gibt und dass ihn seine Familie ganz wunderbar dabei unterstütze.

Die Schuhmanufaktur in Parchim hat am 5. Januar 2006 Eröffnung gefeiert. Kay Gundlack erinnert sich noch zu gut an das Wagnis vor fast sechs Jahren. 1999 hat er mit Kati ein Haus gebaut. Fünf Jahre später fragt er sie, ob sie bereit sei, ein weiteres Risiko zu tragen. Es geht ums Eingemachte, es geht um den möglichen Verlust des Hauses. Alle Ersparnisse werden in die Schuhmanufaktur gesteckt, obwohl ihm etliche Freunde und Bekannte abraten. Sogar das Startgeld eines Existenzgründungsdarlehens wurde Kay Gundlack verwehrt.

„Alle hielten mich für bescheuert. Kati hat mich von Anfang an unterstützt und jetzt erkennen allmählich alle, dass ich meinen Traum tatsächlich lebe. Darauf bin ich auch ein bißchen stolz."

Herr Gundlack hat allen Grund stolz zu sein. Und er hatte Glück. Angetrieben durch einen kleinen Artikel in der Parchimer Zeitung kommt eines Tages eine freie Journalistin vom Norddeutschen Rundfunk in die Schuhmanufaktur. Es folgt ein Bericht in der Fernsehsendung „Nordtour". Der Ton-Mann, Herr Mücke, erinnert sich Kay Gundlack, prophezeite beim Dreh: „Wenn wir das ausstrahlen, rennen sie Dir die Bude ein."

Werkzeug eines Schuhmachers

Fertigen einer Sohle

Und so sollte es kommen. Zahlreiche TV-Sender kündigten sich an. Eine halbstündige Reportage sorgte nicht nur für mehr Arbeit, sondern auch für den notwendigen Bekanntheitsgrad, über die Region Parchim hinaus. Das kleine Ladengeschäft und die Werkstatt haben dennoch etwas sehr Beschauliches. Es ist richtig gemütlich bei den Gundlacks, denn Kay ist bescheiden geblieben. „Ich lebe einen Traum, aber es geht nur, wenn man nicht total abdreht. Verrückt finde ich es allemal."

Der 37 Jahre alte gelernte Orthopädie-Schuhmacher steckt sich lieber unerreichbare Ziele. Eines Tages wollte er bei der Berlinale präsent sein. Inzwischen kennt er Maite Kelly und Xenia Seeberger persönlich und ist Gründungsmitglied beim Verband der Deutschen Manufakturen. Der Verbund macht Millionenumsätze. Für Kay Gundlack ist Geld nicht ausschlaggebend. Geld ändere den Charakter, sagt er. Er sei zwar sehr bekannt geworden, aber das Gerücht vom Parchimer Schuh-Millionär sei nicht wahr.

Das Vorbild von Kay Gundlack heißt John Lobb, ein Schuhmacher aus London, der nach einem tragischen Unfall als Farmer nicht mehr arbeitsfähig war und das Schuhmacherhandwerk erlernte. Er schaffte es bis zum königlichen Schuhmacher.

Ein Paar maßgefertigte Schuhe von Kay Gundlack kosten zwischen 1000 und 3.500 Euro. „Der teuerste Schuh, den ich je gefertigt habe, war aus Kaiman-Leder. Da kommt man bei 200 Arbeitsschritten, sehr edlen Materialien und durchschnittlich 30 Stunden Arbeitszeit schnell auf solche Summen."

„ALLE HIELTEN MICH FÜR BESCHEUERT. ... JETZT ERKENNEN ALLMÄHLICH ALLE, DASS ICH MEINEN TRAUM TATSÄCHLICH LEBE. DARAUF BIN ICH AUCH EIN BISSCHEN STOLZ."
Kay Gundlack

Sieht man sich die Maschinen, das Material-Lager und die Werkzeuge etwas genauer an, bekommt man einen Eindruck von der Kunst des Schuhhandwerks. Alleine das Maßnehmen dauert bis zu drei Stunden. Das erste Design wird vorgescribbelt, es wird festgelegt, welche Art Schuh der Kunde wünscht.

Die Kunden von Kay Gundlack sind bunt gemischt. Interessanterweise sind es zu 60% Männer, die sich für Maßschuhe entscheiden. Es sind ebenso Leute, die viel Geld haben, wie Leute die kein Geld haben. Es ist die alte Oma von nebenan genau so wie die „High-Society-Tussi".

Wer Maß nehmen lässt, muss bis zur Auslieferung mit ca. 5-6 Monaten rechnen, denn gut Ding will Weile haben. „Ich bin mit meinen Gedanken immer nur bei einem Kunden. Die ganze Energie stecke ich in diesen einen Kunden, weil mir nach einem halben Jahr das Gesicht zum Fuß fehlen würde."

Viele Kunden meinen, Kay Gundlack solle lieber nach Berlin oder Hamburg gehen. Kay Gundlack kommt aus der Region. Er liebt seine Arbeit und findet in Parchim Inspiration und Unterstützung. Man kann eben nicht überall sein und ohne gute Energie läuft nichts.

BESTES WASSER – AUS GUTEM GRUND

Weshalb die Stadtwerke Parchim GmbH in zwei neue Trinkwasserbrunnen investiert

Den Weg des Wassers zu gehen, kann aufwändig sein. Bisher wird Parchim über insgesamt acht Brunnen mit Trinkwasser versorgt. Diese Brunnen fördern Wasser aus 30 Metern Tiefe. Es hat eine sehr gute Qualität, ist allerdings ein vergleichsweise hartes Wasser, das zur Verkalkung von Haushaltsgeräten führt und sogar einige Getränke und Speisen in Aussehen und Geschmack verändert.

Das könnte in absehbarer Zeit Geschichte sein, verlässt man sich auf die Voruntersuchungen und Berechnungen von Geologen der Ingenieurgesellschaft Dr. Reinsch aus Sukow. Experten haben geforscht und ein so genanntes hydrogeologisches Gutachten (siehe Infografik rechts) erstellt – Grundlage für eine mehr als 200 Meter tiefe Erkundungsbohrung.

Das Probebohren, das bereits im Juni 2011 begann, dient zunächst der Informationsbeschaffung aus dem Untergrund. Dabei werden die geologischen Verhältnisse vom Allgemeinen bis zum Detail untersucht: Welche Gesteinstypen in welcher Tiefe, wie sind die Klüftungsverhältnisse, welche Gegebenheiten sind für das Vorhaben von Bedeutung? Da Bohrungen sehr aufwändig und kostenintensiv sind, dienen sie in den seltensten Fällen rein wissenschaftlichen Erkenntnissen. Im Falle der Bohrung für die Stadtwerke Parchim wurde die erste bereits zum Ausbau eines modernen Hochleistungs-Tiefbrunnen genutzt. Inzwischen wurde eine zweite Erkundungsbohrung gestartet und ebenfalls zum Tiefbrunnen ausgebaut. Erst nach der Einbindung der beiden Brunnen in das Rohwassernetz, Stromnetz und in die Steuerung des Wasserwerkes sind alle Voraussetzungen geschaffen um den Dauerbetrieb aufzunehmen.

„Altes" Wasser

Auf Grund von guten hydrogeologischen Karten, die in den letzten Jahrzehnten erstellt wurden, konnte vermutet werden, dass unter der Stadt Parchim in etwa 200 Metern Tiefe ein See liegt, der exzellentes Trinkwasser bereithält. Er stammt aus dem geologischen Zeitabschnitt Jungtertiär, der dem Ende der Kreidezeit vor 65 Millionen Jahren zugeordnet wird.

FÜR WEITERE INFORMATIONEN ZUM BRUNNENBAU:
HTTP://DE.WIKIPEDIA.ORG/WIKI/BRUNNENBAU

Wer hätte gedacht, dass das vergleichsweise „alte" Wasser zu einer Verbesserung des Trinkwassers führt? Fakt ist: Je tiefer die Bohrung desto weniger Risiko. Das Stadtgebiet Parchims wird durch eine etwa 70 Meter dicke Schicht aus unterschiedlichen Sediments-Gesteinen gegen Schadstoffeinflüsse von oben gesichert, und das wirkt sich wiederum positiv auf die Eigenschaften tiefer liegenden Wassers aus.

Die perfekte Mischung

Um gesund zu funktionieren, braucht der Körper bestimmte Vitamine, Spurenelemente und Mineralien, die durch Nahrung aufgenommen werden. Wässer mit geringem Mineraliengehalt sind eher neutral im Geschmack und eignen sich am besten für die Zubereitung von Babynahrung. So ist das

Wasser aus besagtem See in 200 Metern Tiefe um 30% weicher als das bisher geförderte und gering mineralisiert, was sehr gute Wassereigenschaften und auf Grund der großen Tiefe eine hohe Versorgungssicherheit für die nächsten Jahrzehnte garantiert.

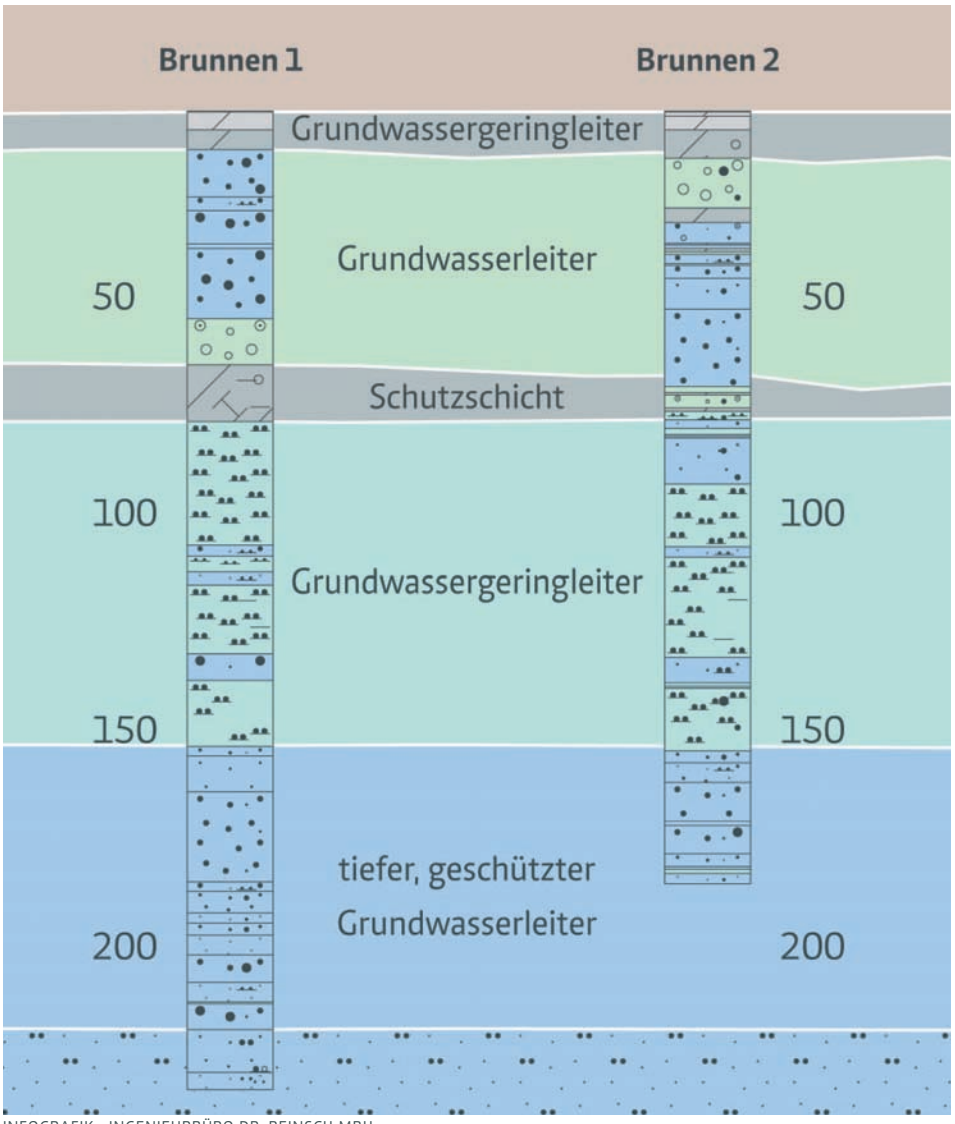
Ein weiterer Vorteil der Bohrungen liegt darin, dass nur zwei der so genannten Tiefbrunnen alle alten Brunnen komplett ersetzen können, die ohnehin schon 30 bis 40 Jahre alt sind und in den nächsten Jahren erneuert werden müssten.

Zusammengefasst bedeutet das: Tiefe Brunnen sichern langfristig eine hohe Trinkwasserqualität, die nicht nur eine Verbesserung des Härtegrads sondern auch besseren Schutz vor Umwelteinflüssen mit sich bringt", so Dirk Kempke, Geschäftsführer der Stadtwerke Parchim GmbH.

• *HYDROGEOLOGIE* •

HYDROGEOLOGIE (von griechisch hydros = Wasser, geo= Erde und logos = Lehre) ist die Wissenschaft vom Wasser in der Erdkruste, wobei Wechselwirkungen mit oberirdischen Einflüssen bestehen. Sie ist eine angewandte Disziplin der geologischen Wissenschaften. Forschungsgegenstände sind das Grundwasser und alle Faktoren, die Einfluss auf das Grundwasser haben.

Quelle: wikipedia.de



INFOGRAFIK: INGENIEURBÜRO DR. REINSCH MBH

Brunnenbohrgerät im Einsatz

Brunnenbohrung am Wasserturm

DAS MÄRCHEN VOM KLEINEN PREIS

So ähnlich titelte schon das Wirtschaftsmagazin Capital in der September-Ausgabe dieses Jahres und deckte unseriöse Praktiken von Strom- und anderen Vergleichsportalen im Internet auf.

Neben zweifelhaften Angeboten zu Dumpingpreisen, bei denen der Teufel im Detail steckt, kam eine neue virtuelle Branche auf: Vermeintlich neutrale Vergleichsanbieter im Internet, die vorgeben, dem Endverbraucher aus dem Wirrwarr unterschiedlichster Angebote das jeweils günstigste und maßgeschneiderte herauszufiltern.

Es klingt fast wie ein Bericht über Drückerkolonnen, nur findet das Geschäft online statt. Wer die Geschäftspraktiken und Funktionsweise von Internetvergleichsportalen wie Verivox und Co. einmal kritisch hinterfragt, stößt auf interessante Zusammenhänge.

Vergleichsportale listen Produkte, bei denen beim Nutzer üblicherweise ein hoher Informationsbedarf besteht, bevor sie sich entscheiden. Dazu gehören Strom und Gas genau so wie Kredite, Konten und Versicherungen. Um nur einige Portale mit Namen zu nennen, um die es sich hierbei handelt, seien www.check24.de, www.toptarif.de, www.geld.de und www.vergleich.de erwähnt.

Besonders in die Kritik der Journalisten geraten ist der Stromvergleichsanbieter und Marktführer in Sachen Energie „Verivox" – laut Selbstbeschreibung „Die Stimme des Wahren". Die Annahme von Energieberater Hanjo Arms, Experte bei der Beraterfirma A.T. Kearney, dass der Aufstieg von Billigstromanbietern und der Aufstieg von Stromvergleichsportalen eng miteinander verknüpft seien, ist aufschlussreich: Erst der Erfolg der einen habe den Erfolg der anderen ermöglicht. Kürzlich ist das Unternehmen Teldafax, einer der ehemals führenden Billiganbieter von Energie-, Telekommunikations- und Finanzprodukten, pleite gegangen. Ist diese Insolvenz – gemessen an der Gläubigerzahl übrigens die größte in der deutschen Geschichte – dem schneeballartigen Geschäftsmodell geschuldet? Man darf annehmen, dass Teldafax ohne Preisvergleichsportale wie Verivox erst gar nicht so groß geworden wäre. Wieso aber geht Teldafax pleite und Verivox nicht?

Das vermeintlich wohlwollende, angeblich selbstlose Geschäft mit Vergleichsangeboten für den Verbraucher ist alles andere als transparent und nachvollziehbar aufgebaut. Mit einer ständig wechselnden Logik wird jeweils der angeblich günstigste Anbieter für den Nutzer gelistet, allerdings ist das tatsächlich meist der, der dem Vergleichsportal die beste Provision verspricht. Dabei werden zahlreiche Tricks und Techniken angewandt, die juristisch betrachtet an bewusster Irreführung grenzen.

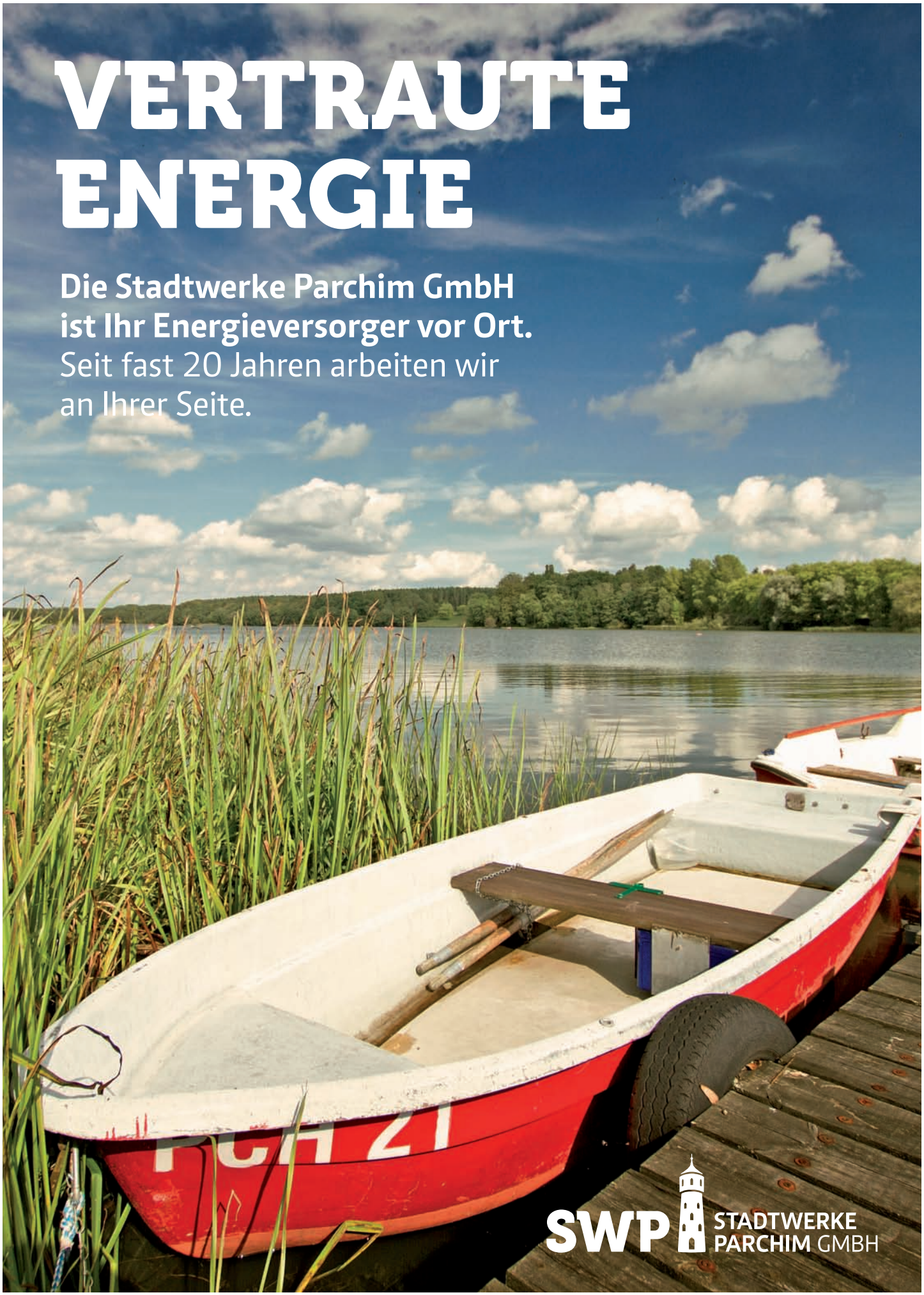
DIE STADTWERKE PARCHIM GMBH MÖCHTE DEN PARCHIMERN MIT RAT UND TAT ZUR SEITE STEHEN.

Dazu hat der steigende Wettbewerb den Druck auf Energieanbieter massiv erhöht. Die Folge war vermehrt Werbung für immer niedrigere Energie-Preise. „Dadurch sind einige verbraucherunfreundliche Angebote auf den Markt gekommen," bestätigt ein Sprecher des Verbraucherschutzes.

Sicherlich können Online-Vergleichsportale im Internet für den Nutzer auch Vorteile haben und in Einzelfällen dazu beitragen, durch Preisvergleiche viel Geld zu sparen. Aber jeder, der Vergleichsrechner nutzt, sollte dabei kritisch bleiben und nicht blind auf die angezeigten Ergebnisse vertrauen. So ist es beispielsweise ratsam, die Voreinstellungen genau unter die Lupe zu nehmen. Es spricht im Grunde genommen nichts dagegen, für eine Dienstleistung eine Provision zu kassieren, wie der Autor des Artikels in Capital 9/2011 schon meint. „Das Problem dabei ist: Die Portale stilisieren sich gern zu Advokaten der Verbraucher." Es ist also falsch davon auszugehen, dass hier tatsächlich immer das günstigste Angebot zu finden ist. Tatsächlich entscheidet die Höhe der Provisionen in erster Linie darüber, wie vorteilhaft ein bestimmter Anbieter gelistet ist. Günstig ja, aber vor allem für den Vergleichsanbieter, und nicht unbedingt für den Endverbraucher.

Wer sich für einen Wechsel entscheidet, muss sich zunächst durch den Angebots-Dschungel kämpfen.
Die Stadtwerke Parchim GmbH möchte den Parchimern mit Rat und Tat zur Seite stehen. Gerne übernehmen die Mitarbeiter der Stadtwerke die Vergleichsarbeit für Sie und beraten Sie neutral, und zwar ohne Provisionen und Tricks.

Fragen Sie uns! TELEFON 03871-6235-0
info@stadtwerke-parchim.de


VERTRAUTE ENERGIE
Die Stadtwerke Parchim GmbH ist Ihr Energieversorger vor Ort.
Seit fast 20 Jahren arbeiten wir an Ihrer Seite.
SWP
STADTWERKE PARCHIM GMBH

VON INNOVATIVER ENERGIE-ERZEUGUNG PROFITIEREN ALLE

Neue Wärme für Parchim – Erfahren Sie mehr über die zwei Referenzprojekte der Stadtwerke

Der Sommer geht langsam, aber sicher zu Ende, und viel schneller als uns lieb ist, wird es wieder empfindlich kalt vor unseren Haustüren. Wenn der Winter naht, soll es wieder gemütlich und warm in den Wohnungen und Häusern der Region werden. Die Stadtwerke Parchim starten mit zwei innovativen Referenzprojekten zur effizienten und umweltfreundlichen Energiegewinnung in die Heizperiode 2011.

Heizhaus Kleine Kemnadenstraße

Bereits im Januar dieses Jahres wurde das in Kooperation mit der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft „Selbsthilfe" Parchim eG (GWG) durch die Stadtwerke finanzierte Nahwärme-Zentrum in der Kleinen Kemnadenstraße in Betrieb genommen. Die überfällige Modernisierung der dortigen Heizungsanlage nutzten die Stadtwerke und ihre Partner und investierten in ein umweltfreundliches und innovatives Nahwärme-Modell: In die bestehende Heizungsanlage wurden ein Blockheizkraftwerk (BHKW) integriert, eine moderne Steuerung zur Optimierung der Energieeinsparung eingebaut und die hausinternen Leitungen optimiert. Die Anlage beheizt inzwischen 85 Wohnungen der ehemaligen Offiziersblöcke auf dem Garnisonsgelände, heute Kleine Kemnadenstraße.

Durch diese Investition in eine moderne und hocheffiziente Nahwärme-Lösung können Einsparungen beim Verbrauch von Heizgas von mindestens 200 000 kWh erwartet werden, was einer Senkung um etwa 20 Prozent entspricht. Während der Wirkungsgrad der alten Heizungsanlage, also das Verhältnis von eingesetzter und tatsächlich nutzbarer Energie, bei nur 55 Prozent gelegen hatte, werden mit dem neuen Modell bis zu 90 Prozent Wirkungsgrad erzielt. Das ist gut für die Klimabilanz und lässt vor allem auch die Bewohner der Mietanlage profitieren: Wärme wird für sie künftig deutlich günstiger zu haben sein als bisher.

BEI EINEM BLOCKHEIZKRAFTWERK WIRD ÜBER DAS PRINZIP DER KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG SOWOHL ELEKTRISCHE ENERGIE ALS AUCH WÄRME GEWONNEN.

Wie funktioniert die Nahwärme-Erzeugung?

Die mit Erdgas betriebene Anlage besteht aus zwei Kernelementen, einer im Keller eingebauten Kesselanlage und einem außen aufgestellten Container mit einem Blockheizkraftwerk, der etwa die Größe eines Kleinbusses hat. Darin befindet sich das Herzstück der Anlage: Ein Erdgasmotor mit gekoppeltem Generator, der Strom produziert.

Bei einem Blockheizkraftwerk wird über das Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung sowohl elektrische Energie als auch Wärme gewonnen. Der höhere Gesamtnutzungsgrad der eingesetzten Primärenergie resultiert daraus, dass die bei der Stromerzeugung entstehende Abwärme direkt vor Ort genutzt werden kann. Im BHKW in der Kleinen Kemnadenstraße werden pro Stunde 50 kW elektrische Leistung erzeugt und ins Niederspannungsnetz der Stadtwerke eingespeist. Die bei der Verbrennung des Erdgases entstehenden 82 kW Abwärme pro Stunde werden in einen Pufferspeicher zwischengespeichert. Diese kann dann je nach Wärmebedarf den zu versorgenden Wohnungen und den dazugehörenden zwei Warmwassererzeugungsanlagen direkt bereitgestellt werden. Das Blockheizkraftwerk soll künftig den gesamten täglichen Grundwärmebedarf der Wohnanlage abdecken. Die Kesselanlage wird nur für die Spitzenzeiten beim Wärmeverbrauch zusätzlich eingesetzt.

Eine Innovation, von der alle profitieren

Die entstandene Anlage gilt nun als Referenzprojekt und könnte Vorbild für weitere

erfolgreiche Nahwärmelösungen durch BHKWs in der Region sein. „Es ist uns gemeinsam mit unserem Partner, der GWG, gelungen, ein Projekt umzusetzen, von dem alle Beteiligten profitieren" erklärt Dirk Kempke, Geschäftsführer der Stadtwerke Parchim, zufrieden. „Die GWG hat ihre moderne, klimafreundliche Heizungslösung, für die Stadtwerke lohnt sich die Investition durch den in unser Netz eingespeisten Strom und nicht zuletzt werden sich auch die Mieter künftig über ihre niedrigeren Heizkosten freuen."

Fernwärmeanschluss des Hydraulikwerks

Auch beim Industriekomplex Hydraulik Nord Parchim GmbH (HNP) wurde die anstehende Modernisierung der Heizungsanlage für einen bedeutenden Schritt in Richtung zeitgemäßer und hocheffizienter Wärmegewinnung genutzt. Bis August 2011 war das Werk von einer betriebseigenen Erdgas-Kesselanlage mit Wärme versorgt worden. Diese Anlage war mittlerweile in die Jahre gekommen und nicht mehr effizient. Gemeinsam mit HNP erarbeitete die Stadtwerke Parchim GmbH ein neues Wärmeversorgungskonzept. Das innovative Konzept sieht künftig zwei Energiequellen zur Versorgung des Hydraulikwerks vor. Zur Wärmeversorgung der technologischen Prozesse im Werk wurde eine Kesselanlage mit einer Heizleistung von 500 kW errichtet. Zur Raumwärmeversorgung der Arbeitsstätten ist hingegen der direkte Anschluss an die Fernwärmetrasse des Heizhauses Weststadt Parchim erfolgt.

Durch eine neue Übergabestation mit einer Wärmeübertragungsleistung von 8.000 kW – das entspricht dem Heizungsbedarf von 50 Wohnhäusern mit je 80 Wohnungen in der Weststadt Parchim – wird die Wärme dem Hydraulikwerk künftig je nach Bedarf und außentemperaturabhängig durch die Stadtwerke bereitgestellt. Die Wärme wird im Heizhaus Weststadt Parchim mit zwei Blockheizkraftwerken und zwei Kesseln mit einer Gesamtfeuerung-Leistung von 20.000 kW erzeugt. Durch den Anschluss an das Heizhaus wird künftig ein beträchtlicher Teil der erforderlichen Energiemenge durch Abwärme gedeckt und damit weit weniger Primärenergie benötigt als bisher.

Auch bei der Neukonzeption der Wärmeversorgung für das Hydraulikwerk wurde also auf eine Technik umgesattelt, die den Energieverbrauch insgesamt stark reduziert und die tatsächlich benötigte Energie durch ihre moderne Steuerung hocheffizient einsetzt.

Neue Energie für die Region

In Parchim ist man für den kommenden Winter bestens gerüstet. Angesichts immer knapper werdender Ressourcen haben wir alle und natürlich auch künftige Generationen etwas von umweltfreundlichen Modernisierungen unserer Heizungsanlagen. Die Stadtwerke Parchim werden auch in Zukunft weiter in richtungsweisende Wärmelösungen investieren und sich dafür einsetzen, dass klimafreundliche und innovative Energiegewinnung in der Region auf dem Vormarsch bleibt.

• *NAHWÄRME-ERZEUGUNG KLEINE KEMNADENSTRASSE* •

TECHNISCHE DATEN KESSELANLAGE:
Zwei Brennwert-Erdgaskessel vom Typ Remeha Gas 210 ECO mit einer Heizleistung von je 160 KW sowie zwei Warmwassererzeugungsanlagen mit je 750 Liter Speicherinhalt

TECHNISCHE DATEN BHKW:
Typ OEKO 50 G
4 ZYLINDER-ERDGASMOTOR:
MAN E 0834 LE 302, Hubraum 4.580 cm³ und gekoppelter Stromgenerator
ELEKTRISCHE LEISTUNG:
50 kW pro Stunde, eingespeist in das Niederspannungsnetz der SWP
WÄRMELEISTUNG:
82 kW pro Stunde (Abwärme)
Pufferspeicher mit 5.000 Liter Speicherkapazität
MODERNE BAJORATH-STEUERUNG:
Zur Ermittlung des genauen Heizbedarfs und zur bedarfsgerechten Bereitstellung der Wärme

TERMINE

4.11.-7.11.2011
Martinimarkt, Festplatz an der Bergstraße: Einer der größten Jahrmärkte in Mecklenburg-Vorpommern mit über 80 Schaustellern

25.11.2011-1.1.2012
9. Eiszeit: Schlittschuhvergnügen, Schuhmarkt, Altstadt Parchim

6.12.2011
Überraschung zum Nikolaustag

KONTAKTIEREN SIE UNS
Wir freuen uns über Ihre Meinung zum Kundenmagazin „Energie Aktuell". Senden Sie uns Ihre Anregungen und Wünsche als E-Mail, per Post oder rufen Sie uns an.
Telefon 03871-6235-0
Fax 03871-6235-55
energie-aktuell@stadtwerke-parchim.de

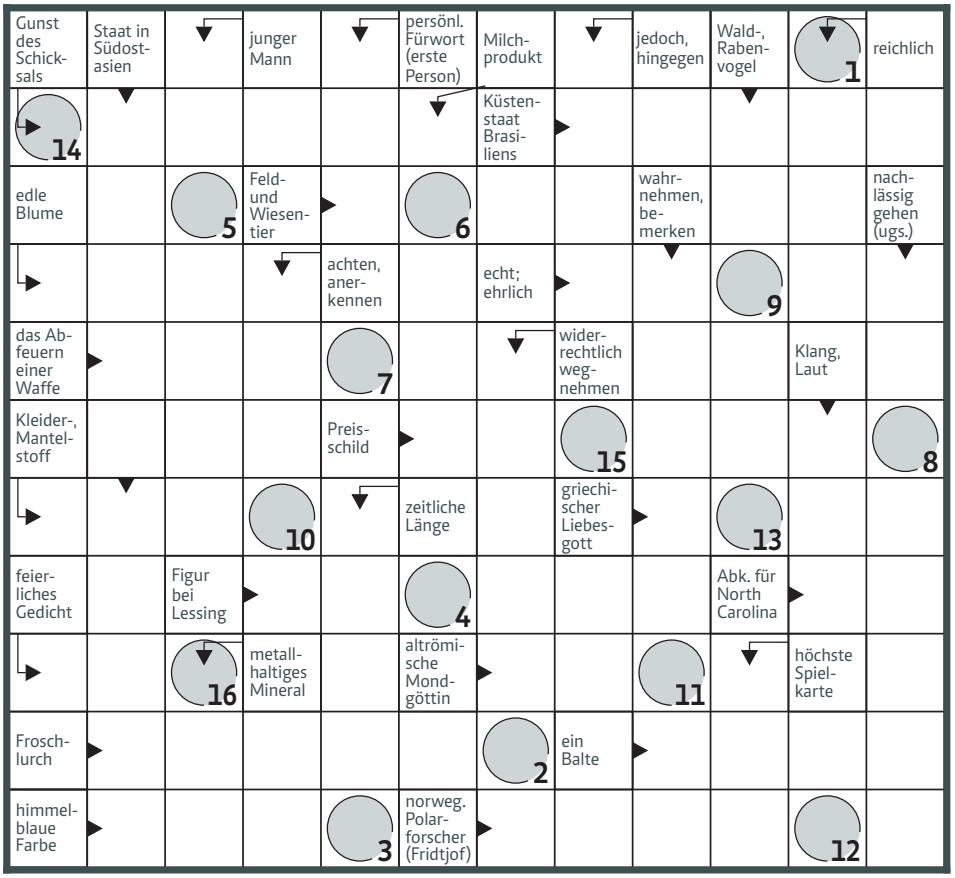
Unser 24h-Telefon bei Störungen:
03871/623562

MITMACHEN UND GEWINNEN

Gesucht wird das Motto der Stadtwerke Parchim. Senden Sie das Lösungswort unter Angabe ihres Namens und ihrer Anschrift, Stichwort „Energie Aktuell" an: Stadtwerke Parchim, Ostring 38, 19370 Parchim. Per E-Mail: energie-aktuell@stadtwerke-parchim.de. Einsendeschluss ist der 20. Dezember 2011, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Gewinnen Sie:
1. Preis: Gutschein für ein Fahrrad nach Wahl im Wert von 500 Euro
2. Preis: 1 Fahrrad-Navigationsgerät der Firma Garmin im Wert von 300 Euro
3. Preis: 1 hochwertiger Fahrradhelm im Wert von 100 Euro.

Die Preise werden freundlicherweise von Fahrrad Fricke zur Verfügung gestellt.



Lösung

ENERGIE DURCH MUSKELKRAFT:

FAHRRAD FRICKE IN PARCHIM

Das Fachgeschäft befindet sich in der Lindenstrasse 39, direkt neben dem Museum in Parchim. Der „Fahrradhof Fricke" wurde am 1.10. 1990 durch Hermann Fricke, Stiefvater des heutigen Inhabers Thomas Stein, zum Tag der Deutschen Einheit gegründet. 1999 hat Thomas Stein den Laden übernommen. Energie bedeutet ihm viel, er hat die Ladenbeleuchtung auf LED umgestellt und ist begeistert von neuen Techniken und Trends.

Heute hat Fahrrad Fricke zwei Angestellte und bietet „guten Rat und gute Räder", sowohl für den freizeitorientierten Fahrer als auch für den Radsportprofi. Thomas Stein ist selbst leidenschaftlicher Radfahrer und zweiter Vorsitzender des Vereins Mecklenburger Fahrradtörn, der inzwischen 80 Mitglieder aus der Region Parchim und ganz Deutschland zählt. Parchim hat ein sehr schönes Umfeld zum Radfahren; persönlich wünscht sich Thomas Stein allerdings den Ausbau der Radwege, damit die Sicherheit für alle Fahrradfreunde gewährleistet ist. „A propos Sicherheit: Nutzen Sie die Wintermonate für die Inspektion ihres Fahrrads, dann haben Sie auch länger Freude daran," rät Radexperte Stein den Parchimern.